

**So war's im April... Nächstes
Kolloquium: November 2014!!!**

Newsletter zum 8. Forschungskolloquium in Berlin, 25.-26.4.2014

1. Zusammenfassung des Treffens und Ankündigung der nächsten Runde

Am 25. und 26.04.2014 fand das nunmehr 8. Kolloquium der Forschungsgruppe Mediation in Berlin statt. Wir tagten in den schönen Räumen der Beratungsstelle *familyfirst* in Berlin-Pankow.

Als Vortragende mit dabei waren diesmal:

- Jakob Stauch (FU Berlin, Erziehungswissenschaft und Psychologie)
- Klaus Dittrich (Wirtschaftsmediation Hochschule Trier)
- Annika Nebel (Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik)
- Hans Nenoff (FSU Jena, Germanistische Sprachwissenschaft)
- Andreas Pfadt ("Bürgerbeteiligung und Mediation" der Fördergemeinschaft DACH e.V., Hamburg)

Jakob Stauch berichtete über den Fortschritt seiner Dissertation mit Fokus auf Subjekttheorien und Mediation als Subjektivierungspraxis. Dieses neue (und im Wesentlichen durch die gemeinsame Diskussion in den vorangegangenen Forschungskolloquien eingebrachte) kultursoziologische Theorieangebot à la Reckwitz befruchtet die Arbeit und gibt ihr gleichzeitig eine ganz neue Prägung.

Klaus Dittrich war mit zwei Beiträgen dabei: Zum einen diskutierten wir Möglichkeiten einer Anschlussforschung zur Entwicklung von Konfliktmanagementsystemen an Hochschulen. Zum anderen ging es um die Erörterung von Rolle & Bedeutung eines Angebotes wie Mediation für Todeskandidaten in US-amerikanischen Haftanstalten, wobei uns aktuelles Interviewmaterial zur Verfügung stand.

Annika Nebel bat um ein Brainstorming für den letzten Schliff an ihrer Bachelorarbeit, was das methodische Design anbelangt: Ziel der Arbeit ist es, durch Interviews den Einfluss von Berufsgruppen auf die Mediation zu untersuchen.

Hans Nenoff von der FSU Jena untersucht in seiner Promotion Techniken der Gesprächsführung im Mediationsprozess. Auch hier diskutierten wir insbesondere die

Herausforderungen des qualitativen Untersuchungsdesigns mittels Film-, Audioaufnahmen und Befragung.

Andreas Pfadt stellte zum Abschluss Mediationsverfahren im Zusammenhang mit Bürgerbegehren in Hamburg vor. Herr Pfadt möchte diesen Bereich gern beforscht wissen und sucht nach Interessenten.



Mit extrem gutem Kaffee im Florakiez in Pankow und einem schönen gemeinsamen Abend im mexikanischen Restaurant war dieses Kolloquium intensiv, ambitioniert und für alle Teilnehmenden sehr anregend.



Das nächste Kolloquium planen wir für November 2014 in Karlsruhe: Es soll vom 15.11. (17.30 bis 20.00 Uhr) zum 16.11. (9.30 bis 16.00 Uhr) stattfinden. Somit können WissenschaftlerInnen, die planen, am betreffenden Wochenende in Ludwigsburg am Mediationskongress teilzunehmen, am Anschluss auch eine Teilnahme am Forschungskolloquium realisieren.

Wir laden alle Interessenten zum Austausch über ihre Forschungsarbeiten- und Projekte herzlich zu diesen beiden Tagen ein. Um die Raummiete und Kosten für kleine Snacks und Getränke zu decken, bitten wir um einen Teilnehmerbeitrag von 15 Euros/Person.

Die Anmeldung von Beiträgen ist jederzeit willkommen.

2. Aufruf zur Beteiligung an aktuellen Projekten der Forschungsgruppe Mediation:

▪ Mediationsumfrage 2014

Sehr geehrte Mediatorinnen und Mediatoren,

im Namen der Forschungsgruppe Mediation dürfen wir Sie herzlich einladen, an der Mediationsumfrage 2014 teilzunehmen. Diese Umfrage ist die erste einer geplanten Serie von Forschungsfragen im Rahmen der Forschungsgruppe Mediation, die zentrale Fragen der deutschsprachigen Mediationsforschung behandeln.

Für Sie als Teilnehmende zeichnet sie sich vor allem dadurch aus, dass Ergebnisse aus der Forschung auf der Homepage der Forschungsgruppe offen zugänglich publiziert werden, und dass wir Ihnen anbieten, Sie per Mail über diese Publikation zu informieren. So können Sie als Teilnehmende unmittelbar an den Ergebnissen der Forschung teilhaben. Die Themen der ersten Studie werden verschiedene Stile und Schwerpunktsetzungen von Mediatorinnen und Mediatoren, sowie der Umgang mit kritischen Situationen sein. Gerne können Sie diese Einladung auch über ihre professionellen Netzwerke weiter verbreiten.

Mit besten Grüßen, Jakob (Stauch)

Sie finden die Umfrage unter folgendem Link:

<http://ww2.unipark.de/uc/Mediationsumfrage2014/>

▪ **Aufbau einer Online-Literaturdatenbank**

Die Datenbank ist ein Projekt, das forschungsrelevante Mediationsliteratur sammelt und systematisch aufbereitet und damit allen zur Mediation Forschenden einen Überblick über die multidisziplinäre Forschungslandschaft zur Mediation bieten will. Unser Ziel ist es, der interessierten Fachöffentlichkeit eine leicht und vielfältig benutzbare aktuelle Datenbank zu wichtigen Forschungsleistungen zur Mediation frei zur Verfügung zu stellen. Dabei ist das Projekt kollaborativ angelegt, d.h. die Datenbank soll sich unter Mitwirkung vieler immer weiter entwickeln. Die Datenbank wurde konzipiert, Design, ein Kategoriensystem sowie ein Benutzer-Manual entwickelt. Derzeit versuchen wir eine erste Testversion der Datenbank zu entwickeln, in dem sie „befüllt“ wird (bspw. unter Mitwirkung von Studierenden aus Mediationsstudiengängen). Unser Ziel ist es, die Datenbank 2015 zur aktiven Mitwirkung und Benutzung freizuschalten. Bei Interesse an Mitwirkung wenden Sie sich bitte an die Projektverantwortlichen: Jakob Stauch, Lisa Gutenbrunner oder Katharina Kriegel-Schmidt.

Melden Sie sich gern! Katharina (Kriegel-Schmidt)

▪ **Veröffentlichungen in der Perspektive Mediation**

In der Beobachtung aktueller Entwicklungen in der Mediationsforschung entsteht der Eindruck einer gewissen Polemik der Disziplinen und mit diesem Fragen, wie: haben wir eine Dominanz von ein, zwei Disziplinen in der Mediationsforschung? Wird eher nach den Wegen zu einem transdisziplinären (i.d.S. mediativen) Erforschen der Mediation oder nach einem einzelnen Wissenschaftszweig gesucht, in dem diverse Forschungsthematiken und -methodik miteinander verwoben und gegenseitig befruchtend vertieft und angewandt werden können? Gemeinsam mit der Redaktion der Perspektive Mediation schauen wir diesen Gedanken zufolge nach interessanten Erkenntnissen, die in der thematischen Ausgabe dieser Zeitschrift veröffentlicht werden können. Daher will ich auch - als Koordinatorin dieser Ausgabe - Ihr/Euer Interesse erkunden, zu diesem Diskurs beizutragen und Beiträge zu liefern, die sowohl dem erwähnten Fokus entsprechen als auch den LeserInnen ohne wissenschaftlichen Hintergrund einen Nutzen (und vielleicht auch Vertrauen in die Erkenntnisse der Forschung) schenken. Ganz im Sinne der Wissenschaftskommunikation. Unser Ziel ist dabei, die Disziplinen vertreten zu finden, die sich der Mediation und ihren einzelnen Aspekten widmen. Um letztendlich auch noch einen Schritt weiter zu überprüfen, ob es eine Polemik der Disziplinen hinsichtlich der mediativen Forschung gibt oder doch ein transdisziplinärer Zugang möglich wird. Und welche Konsequenzen beide für MediantInnen, MediatorInnen und den gesellschaftlichen Diskurs haben.

*Wer von Ihnen/Euch Interesse hätte, kann mir bis zum **25. Juli 2014** sein/ihr Exposé zukommen lassen.*

Herzliche Grüße, Katarzyna (Schubert-Panecka)

3. Weitere Veranstaltungshinweise

Am 26.09.2014 findet in Bielefeld im Internationalen Begegnungszentrum eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Soziologie der Mediation“ statt. Weitere Infos unter: www.mediationskongress-bielefeld.de

Ihnen allen einen schönen Sommer!

Mit besten Grüßen,

Das ForMed-Leitungsteam

Im Auftrag:



Katharina (Kriegel-Schmidt)